# Defaka

| Defaka (Défàkà) | |
|---|---|
| Gesprochen in | Nigeria (Bonny-Distrikt, Rivers State) |
| Sprecher | 200 (Blench 2003) |
| Linguistische Klassifikation | Niger-Kongo-Sprachen<br>▪ Ijoide Sprachen<br>**Defaka** |
| **Sprachcodes** | |
| ISO 639-3 | afn |

**Defaka** ist eine Sprache in Nigeria, die zur Gruppe der ijoiden Sprachen innerhalb der Niger-Kongo-Sprachfamilie gehört.

Sie bildet als Einzelsprache eine eigene Gruppe der Ijoid-Sprachen und ist vom Aussterben bedroht, da ihre Sprecher zunehmend zur Amtssprache Englisch beziehungsweise zum nigerianischen Pidginenglisch wechseln.

Viele Defaka-Sprecher können zudem auch Nkoro. Die meisten Menschen, die Defaka können, sind ältere Personen, und selbst unter ihnen wird die Sprache nur selten verwendet — die Gesamtzahl der Defaka-Sprecher beläuft sich heute auf maximal 200. Der Gebrauch des Defaka schwindet in der Stadt Nkooro stärker als im Gebiet Iwoma. Alle Kinder wachsen nun mit Pidginenglisch auf und bekommen seltener auch das Nkoroo, eine Ijo-Sprache, als Zweitsprache beigebracht. Die am dritthäufigsten gebrauchte Sprache unter den Defaka ist das Igbo, was auf den politischen Einfluss von Opobo seit der Zeit des Oil-Rivers-Handels (mit Palmöl) zurückgeht. Igbo wurde neben Englisch die Unterrichtssprache in vielen Schulen der Region und fungiert als regionale Verkehrssprache.

## Literatur


- Blench, Roger (2000, rev. 2003) 'Language Death in West Africa' (unpublished paper given at the Round Table on Language Endangerment, Bad Godesborg, February 12-17, 2000).
- Gordon, Raymond G. Jr. (ed.) (2005) Ethnologue report on Defaka (http://www.ethnologue.com/show_language.asp?code=afn). (*Ethnologue, 15th edition*.) Abgerufen am 31. Mai 2005.
- Jenewari, Charles E.W. (1983) 'Defaka, Ijo's Closest Linguistic Relative', in Dihoff, Ivan R. (ed.) *Current Approaches to African Linguistics Vol 1*, 85–111.
- Shryock, A., Ladefoged, P., & Williamson, K. (1996/97) 'The phonetic structures of Defaka', *Journal of West African Languages*, 26, 2, 3–27.
- Williamson, Kay. 1998. Defaka revisited. The multi-disciplinary approach to African history, edited by Nkparom C. Ejituwu, Chapter 9, 151-183. Port Harcourt: University of Port Harcourt Press.


## Weblinks

- Defaka bei UNESCO (http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=9869&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html)

- Defaka-Wörterbuch und Aufzeichnungen (http://archive.phonetics.ucla.edu/Language/AFN/AFN.html) bei The UCLA Phonetics Lab.
- Defaka (http://coral.lili.uni-bielefeld.de/langdoc/EGA/Proposals/Ega-proposal2/) targetiert von einem Vorschlag zum dokumentieren gefährdeter Sprachen.
- Defaka und Nkoroo (http://defaka.rutgers.edu/) ein Projekt, um Defaka und Nkoroo zu dokumentieren

---

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Defaka&oldid=154377768“

**Diese Seite wurde zuletzt am 14. Mai 2016 um 20:48 Uhr bearbeitet.**

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.